

Offener Brief des Kreisvorstands der Partei dieBasis
an Schulleitungen und Schulämter
in den Landkreisen Bamberg und Forchheim
(Bürgermeistern, Stadt- und Gemeinderäten z.K.)

26. Oktober 2021

Sehr geehrte Mitverantwortliche,

wie viele renommierte Ärzte engagieren sich auch Mitglieder der Partei dieBasis für kinderfreundliche Schulen ohne atmungsbehindernde Masken, ohne fehlerbehaftete Tests an Symptomlosen und ohne risikoreiche „Impfangebote“ für 12- bis 17-jährige.

Nach bisherigen Erkenntnissen unabhängiger Mediziner bedeuten die verabreichten mRNA-Injektionen eine größere Gefahr für diese Altersgruppe als das Virus selbst. Wie werden Sie damit umgehen?

Werden Sie an Ihrer Schule nur diejenigen Schüler unter 18 Jahren zur Impfung zulassen, bei denen Sie für diese weitreichende Entscheidung das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten - also nicht nur des Elternbeirats - vorliegen haben? Werden Sie diese Impfung als Selbstverständlichkeit darstellen, der sich niemand entziehen sollte? Oder werden Sie darauf hinweisen, dass dieses Angebot angenommen, jedoch ebenso abgelehnt werden kann und niemand aufgrund seiner Pro- oder Kontra-Entscheidung diskriminiert werden darf?

Die Ständige Impfkommision hat sich nach vielsagendem Zögern dem Druck der Regierungen gebeugt und dieses medizinische Experiment ab 12 Jahren zugelassen. Diese mRNA-Impfung ist aber nicht nur ein kleiner Stich in den Oberarm, es ist ein medizinischer Eingriff mit unerforschten Langzeitfolgen. Beispiele von bisher schon erfassten Impfschäden finden Sie z.B. auf der Website des Paul-Ehrlich-Instituts – ohne Andeutungen zur Dunkelziffer.

Dabei ist mehrfach belegt: Kinder spielen keine relevante Rolle beim Infektionsgeschehen und Schulen sind keine covid-19-hotspots. (<https://dgpi.de/stellungnahme-dgpi-dgkh-kinder-in-der-covid-19-pandemie-2020-02-05>).

Wäre das anders, wären Länder wie Schweden u.a. mit offenen Schulen während der gesamten Corona-Monate längst in Siechtum und Chaos versunken. Bei uns jedoch wird vielfach der Eindruck erweckt, als sei jeder für jeden anderen gefährlich.

Sicherlich wissen Sie, dass Sie eine Remonstration nach §36 Beamtenstatusgesetz bei Ihren Vorgesetzten einlegen können, wenn Sie sich die unkalkulierbare Verantwortung der Mitwirkung bei einem medizinischen Eingriff an Minderjährigen ohne Kenntnis möglicher Folgen nicht aufbürden lassen wollen. Kindeswohlgefährdungen sind nach aktuellem Kenntnisstand jedenfalls nicht auszuschließen.

Mitglieder der Partei dieBasis setzen sich nachdrücklich dafür ein, dass Kinder zu angstfreien, selbstbewussten, gesunden und hilfsbereiten Menschen heranwachsen können. Viele Psychologen u.a. Experten sind ebenso wie wir überzeugt: Diese Ziele lassen sich nicht mit wachsendem Impfdruck erreichen. Stattdessen brauchen wir den öffentlichen Austausch unterschiedlicher wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Achtung der Entscheidungsfreiheit jedes Einzelnen.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Kliese, Dip.Ing. (FH)
Vorsitzende des Kreisverbandes Bamberg-Coburg der Partei dieBasis